



Angepasst oder originell?

Ein Auftritt, drei Experten: Wir haben Berufstätige auf der Straße fotografiert. Diesmal: Victoria Dejaco, Kuratorin und Galerie-Managerin bei Emanuel Layr.

Foto: David Payr

Uwe Fenner
Stilberater

»Zu elegant.«

Sie orientiert sich am wichtigsten Styling-Gesetz: Man sollte stets versuchen, sich mit der Kleidung dem Umfeld anzupassen. Als Galeristin probiert sie einen Spagat. Die unkonventionellen Schuhe, der Jutebeutel und die Frisur signalisieren Nähe zur Künstler-Szene. Gleichzeitig soll das Kleid den Ansprüchen der Sammler gerecht werden. Doch die Rüschen und der hohe Rockansatz wirken altmodisch und sind zu elegant. Kunden wollen nie, dass der Verkäufer schicker ist als sie.

- ↑ Intellektueller Blick
- ↓ Die Bluse ist zu rüschig

Veronika Latzel
Karriereberaterin bei Struss & Partner

»Etwas unentschlossen.«

Ein auffälliges Outfit, das zu Tätigkeiten passt, in denen man repräsentieren muss – etwa im Eventmanagement oder in der Immobilienbranche. Sie wirkt professionell, individualistisch, allerdings auch etwas unentschlossen. Die Rüschen signalisieren: Schaut mich an! Andererseits hat sie auf Make-up und Schmuck verzichtet, ihr Blick schafft Distanz. Ich würde ihr raten, durch roten Lippenstift, Accessoires und offenere Mimik stärker in die Offensive zu gehen.

- ↑ Schwarz-Weiß geht immer
- ↓ Wirkt ambivalent

Bettina Schreyögg
Psychologin und Coach

»Verkörpert ihren Job.«

Ein ästhetischer Auftritt. Die Kandidatin trägt ihre Tätigkeit als Galeristin nach außen. Das zeigt, dass sie sich mit ihrem Job identifiziert. Auf den ersten Blick scheint sie expressiv und selbstbewusst zu sein, mit ihrem Stil hebt sie sich hervor. Gleichzeitig nimmt sie sich durch ihre Pose und ihren Gesichtsausdruck zurück. So wirkt sie insgesamt stimmig. Besonders gut gefällt mir der Jutebeutel. Ein gelungener Bruch, der noch andere Facetten ihrer Persönlichkeit andeutet.

- ↑ Der Jutebeutel ist ein Statement
- ↓ Der Rock ist etwas kurz